Allgemeiner Ablauf eines Lehrenden-Hearings

1 Rahmenbedingungen

Über den gesamten Hearing-Verlauf mit Ergebnisfindung muss ein Aktenvermerk erstellt werden, der der Schulerhalterin/dem Schulerhalter vorgelegt wird. Die Objektivität und Unbefangenheit der Kommission ist zu gewährleisten.

Die Kommission sollte sich vor dem Hearing zu einer Besprechung treffen. Die Leitung erläutert Ablauf, Gesprächsführung, Fragestellungen, Bewertungskriterien (Ausschreibung beachten!) und Entscheidungsfindung.

2 Besetzung der Kommission (mind. 4 Personen)

- Leiterin/Leiter
- Fachlehrperson 1:
  - Musik: aus dem jeweiligen Standort, gleiche Fachgruppe (wenn möglich gleiches Instrument)
  - Kunst: Lehrperson einer Universität (gleiches Fach) oder einer gleichrangigen Ausbildungsstätte oder ein/e anerkannte/r Künstlerin/Künstler (gleiches Fach) mit akademischer Ausbildung
- Fachlehrperson 2:
  - Musik: schulfremde Lehrperson, gleiches Instrument
  - Kunst: Kunstlehrperson aus dem gleichen Fach
- Weitere Lehrperson:
  - Musik: gleicher Standort, beliebige Fachrichtung
  - Kunst: Kunstlehrperson aus dem gleichen Fachbereich (Bildende Kunst/Medienkunst/Darstellende Kunst/Interdisziplinäre Kunst)

Die Kommission kann durch folgende Personen ergänzt werden:

- Schulerhalterin/Schulerhalter oder Vertretung
- Eine Person aus dem Musik- und Kunst Schulen Management NÖ
- Weitere Lehrende

3100 St. Pölten - Neue Herrengasse 10
office@mkmnoe.at - www.mkmnoe.at

3 Empfehlungen für den zeitlichen Ablauf während des Hearings

Pro Bewerberin/Bewerber sollten mindestens 60 Minuten einberechnet werden.
Diese sollten wie folgt strukturiert sein:

a) Selbstpräsentation	max.	5 Minuten
b) Künstlerische Selbstpräsentation	mind.	10 (max. 15 Minuten)
c) Probeunterricht	mind.	20 Minuten
d) Gespräch mit der Kommission	mind.	20 Minuten

Der Auf- und Abbau von Instrumenten und Unterrichtsbehelfen darf nicht in die Hearing-Dauer miteinberechnet werden.

Die angeführte Mindestdauer der einzelnen Teile kann die Kommission im Vorfeld beliebig verlängern. Die Bewerberin/Der Bewerber ist davon in Kenntnis zu setzen. Weniger Zeit sollte aber nicht verwendet werden. Gerade im Bereich der Bildenden Kunst wäre es wünschenswert, wenn der Probeunterricht länger dauern könnte.

Nach erfolgtem Hearing sollte jedes stimmberechtigte Kommissionsmitglied einen Beobachtungsbogen für jede Bewerberin/jeden Bewerber erhalten und diesen ausfüllen. Der Schulerhalterin/Dem Schulerhalter soll ein Zweier- oder Dreiervorschlag erteilt werden, in der die Reihung der Bewerberinnen und Bewerber ersichtlich ist.

4 Der Ablauf im Detail

a) Selbstpräsentation (5 Min.)

Die Bewerberin/Der Bewerber stellt sich selbst, ihre/seine Motivation zu unterrichten, ihren/seinen beruflichen Werdegang und ihre/seine künstlerischen Tätigkeiten vor.

b) Künstlerische Selbstpräsentation (10-15 Min.)

- Musik: Mindestens zwei Stücke aus unterschiedlichen Epochen (wenn möglich begleitet)
- Kunst: Vorstellung von eigenen Kunstwerken anhand einer Mappe, Ausstellungsstücken oder digitalen Präsentation

c) Probeunterricht (20 Min.)

- Musik: Die Bewerberin/Der Bewerber unterrichtet eine Schülerin/einen Schüler des Standortes.
- Kunst: Die Bewerberin/Der Bewerber unterrichtet eine am Hearing-Standort existierende Klasse. Im Vorfeld kann der Standort mit seinen Begebenheiten und infrastrukturellen Möglichkeiten besichtigt werden. Die Bewerberin/Der Bewerber

hat die Möglichkeit fehlendes Equipment oder Equipment, das sie/er für nötig erachtet, selbst mitzunehmen. Die dafür nötige Zeit des Aufbaus sollte gewährleistet werden und der festgesetzten Hearing-Zeit hinzugerechnet werden.

Grundsätzlich soll die Bewerberin/der Bewerber mit eigenen Methoden arbeiten, es sei denn, die Kommission möchte die Bewerberin/den Bewerber in einer speziellen Unterrichtssituation beobachten: z.B.: Anfängerunterricht, Wettbewerbsvorbereitung, spezielle didaktische Situation, Stückgestaltung, Improvisationsunterricht…

Trotz der Kürze der Unterrichtszeit sollten durch die selbstgewählte oder bereitgestellte Unterrichtssituation folgende Phasen sichtbar werden:

- Kontakt mit der Schülerin/dem Schüler/der Gruppe (Kontaktfähigkeit, Empathie)
- Erklären einer Problemstellung (Kommunikation, Lösungsansätze…) bzw. Erklären eines Impulses (evtl. unter Zuhilfenahme von Anschauungsmaterial)
- Aktive Phase mit der Schülerin/dem Schüler/der Gruppe (Vorbildwirkung, Verhältnis Sprechen/Musizieren bzw. Gestalten)
- Kurzes Feedback der Bewerberin/des Bewerbers für die Schülerin/den Schüler/eine Schülerin oder einen Schüler aus der Gruppe

d) Gespräch mit der Kommission (20 Min.)

In diesem Gespräch sollten nochmals Fragen erörtert werden, die für das Anstellungsverhältnis von Wichtigkeit sind. Ebenso sollte ein Gespräch entstehen, das die Selbstpräsentationen und den Probeunterricht erörtert, damit jedes Kommissionsmitglied ein umfassendes Bild der Bewerberin/des Bewerbers erhält.

Folgende Fragen könnten hilfreich sein (mögliche Auswahl)

Die unten angeführten Fragen stellen nur eine exemplarische Auswahl dar und sollten für den jeweiligen Bedarfsfall ausgetauscht oder ergänzt werden. Zur besseren Vergleichbarkeit der Bewerberinnen und Bewerber sollten die Fragen weitestgehend im Verlauf der Hearings gleich bleiben.

Fragen zum Probeunterricht

1) Wie ist es Ihnen beim Unterrichten gegangen? (Selbstreflexion)
2) Nach welchen Gesichtspunkten haben sie diesen Probeunterricht aufgebaut? (Methodisches, didaktisches und pädagogisches Fachwissen)
3) Welches künstlerische Ziel haben sie verfolgt (künstlerische Expertise)
4) Welcher Grundsatz/welches Ziel ist Ihnen für Ihren Unterricht besonders wichtig? (pädagogische Vision)

Ergänzende Fragen zur Selbstpräsentation und zur künstlerischen Selbstpräsentation

5) Erzählen Sie uns über ihre bisherigen Unterrichtserfahrungen? (Berufserfahrung)
6) Warum sind Sie die richtige Bewerberin/der richtige Bewerber für unsere Schule?
7) Welche Fortbildungen haben Sie zuletzt besucht? Welche Fortbildungen würden Sie gerne besuchen? (Wille zur Fortbildung)
8) Was ist Ihnen in Bezug auf Ihr eigenes künstlerisches Schaffen wichtig? (künstlerische Vision und eigene Begeisterungsfähigkeit)
9) Was sind Ihre künstlerischen Vorbilder?

Fragen zur Arbeitsstelle

10) Was denken Sie braucht dieses Unterrichtsfach an dieser Schule am meisten? (Kenntnis über den Standort)
11) Welche Erwartungen haben Sie an diese Musik- und Kunstschule?
12) Welche Projekte mit Schülerinnen und Schülern haben Sie bisher organisiert und durchgeführt? Welche Projekte möchten Sie gerne organisieren und durchführen? (Schwerpunktsetzung, Organisationsfähigkeiten)
13) Haben Sie Interesse an interdisziplinären Projekten? Welche Erfahrungen haben Sie damit?
14) Welches Projekt würden Sie gerne einmal mit einer Klasse verwirklichen? (Vision, Experimentierfreude)
15) Wie möchten Sie sich an der Schule oder in der Gemeinde einbringen? (Freude an der Mitarbeit über die Unterrichtstätigkeit hinaus)
16) Wie würden Sie Talente fördern? (Begabtenförderung)
17) Wären Sie bereit umzuziehen? (Bedarfsfragen)

Situative Fragestellungen (Problemlösungsstrategien)

18) Welche Maßnahmen würden Sie setzen, wenn die Schülerzahl Ihrer Klasse sinkt?
19) Was unternehmen Sie, wenn eine Schülerin/ein Schüler unentschuldigt dem Unterricht fernbleibt?
20) Eltern beschweren sich über den mangelnden Fortschritt im Unterricht. Was tun Sie?
21) Die (Mal)-Klasse muss an unserer Schule noch aufgebaut werden – was würden Sie unternehmen, um diesen Unterricht zu bewerben?